﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا اتَّقُوا اللَّهَ حَقَّ تُقَاتِهِ وَلَا تَمُوتُنَّ إِلَّا وَأَنتُم مُّسْلِمُونَ﴾

„O die ihr glaubt, fürchtet Allah in gebührender Furcht und sterbt ja nicht anders denn als (Allah) Ergebene [Muslime]!"

(Sure Āl al-Imrān, 102)

Das Sendschreiben über die sunnitische Gemeinschaft

(Ahl al-sunna)

und das Einheitsbekenntnis

(Kalīma al-tawḥīd)

﴿ فَإِنْ آمَنُوا بِمِثْلِ مَا آمَنتُم بِهِ فَقَدِ اهْتَدَوا ۖ وَّإِن تَوَلَّوْا فَإِنَّمَا هُمْ فِي شِقَاقٍ ۖ فَسَيَكْفِيكَهُمُ اللَّهُ ۚ وَهُوَ السَّمِيعُ الْعَلِيمُ ﴾

„Wenn sie an das gleiche glauben, woran ihr glaubt, dann sind sie somit rechtgeleitet. Wenn sie sich jedoch abkehren, dann befinden sie sich in Widerstreit. Aber gegen sie wird Allah dir genügen. Er ist der Allhörende und Allwissende."

(Sure Baqara, 137)

Die Bedeutung des Einheitsbekenntnisses

(Lā ilāha ill Allāh)

Wem die Bedeutung der *Kalīma al-tawḥīd* (Einheitsbekenntnis) unbekannt ist, kann kein reifer und bewusster Muslim sein. Dieses Bekenntnis hat 15 allgemeine und 8 spezifische Bedeutungen.

Der erste Teil des Bekenntnisses, **„Lā ilāha“,** wird als *nafy* bezeichnet, was Ablehnung bedeutet.

Der zweite Teil des Bekenntnisses, **„ill Allāh“**, wird als *ithbāt* bezeichnet, was Bestätigung bedeutet.

Das Bekenntnis beinhaltet auch die Themen des *al-Walā wa ʾl-barā* (wer gemäß Islam Feind und Freund ist).

Das Aussprechen dieses Bekenntnisses, ohne ihre Bedeutung zu kennen, ermöglicht dem Bekenner nicht, die Ablehnung der inneren und äußeren Gottheiten, die Erziehung seiner Triebseele *(Nafs)* und das Reinigen seines Herzens und seiner Seele.

Dabei ist jedoch dieses heilige Bekenntnis gesandt wurden, um die inneren und äußeren (falschen) Gottheiten abzulehnen.

Alle Propheten wurden gesandt, um der Menschheit die Bedeutung und die Aussprache dieses Bekenntnisses zu lehren.

Für das Volk des Heiligen Gesetzes *(scharīʿa)* und des Pfades zu Allah Taʿālā *(ṭarīqa)* ist es eine absolute Pflicht *(farḍ)* und Notwendigkeit diese Bedeutungen zu kennen. Die eine Hälfte des Korans spricht über **„Lā ilāha“** und die andere Hälfte über **„ill Allāh“**. Diese Worte gleich einer gewohnten Litanei zu wiederholen, führt den Menschen nur zu einem äußerlichen *Īmān*, der

auf Nachahmung fußt. Eine solche Person gilt nicht als eine, welche den detaillierten und belegten *Īmān* verinnerlicht hat.

Jene, welche die Bedeutung dieses Bekenntnisses nicht kennen, werden als unwissendes Volk erachtet. Wir benötigen eine Unterweisung und Erziehung in diesem Einheitsbekenntnis, wie es unsere Meister, die edlen Gefährten, empfingen.

Der geehrte Prophet (ṣallallāhu ʿalayhi wa sallam) kam zuallererst mit der *Kalīma al-tawḥīd* und dreizehn Jahre der mekkanischen Epoche vergingen, allein nur mit der Erziehung im *Kalīma al-tawḥīd*.

Nach 11 ½ Jahren bitterer Erziehung, gewährte Allah Taʿālā das rituelle Gebet *(ṣalāt)*. Allah Taʿālā verpflichtete unsere Meister, die edlen Gefährten, zum Fasten, nachdem sie das rituelle Gebet akzeptierten. Nach ihrer Akzeptanz des Fastens, verpflichtete Er die Almosensteuer *(zakāt)*. Nach der Akzeptanz dessen, die Pilgerfahrt *(ḥadsch)* und daraufhin den Jihad. Somit vervollkommnete Er ihre Religion.

Die Bedeutung von *Īmān*

Īmān bedeutet Glauben, doch in weiterem Sinne bedeutet es: „die Bestätigung aller religiösen unabdingbaren *(ḍarūrīyāt)* und uns vollkommen authentisch *(tawātur)*[1] überlieferten religiösen Bestimmungen mit dem Herzen." Es gibt ein Anzeichen für diese Bestätigung. Wir müssen also unsere Verinnerlichung des *Īmān* beweisen.

Zeichen dieser Akzeptanz ist die Flucht vor der Glaubensleugnung *(kufr)*, der Vielgötterei *(schirk)* und deren Elementen. Behauptet jemand Akzeptanz, unterlässt jedoch die Einhaltung der Befehle und das Meiden der Verbote, so sagt darüber der geehrte Imām Rabbānī *(quddisa sirruhu)* – der Erneuerer *(mudschaddid)* des zweiten Jahrtausends, dessen Grab sich in Indien befindet und der 28. Urenkel des geehrten Umar *(raḍiyallāhu ʿanh)* – in seiner Briefsammlung *(Maktūbāt)*, Band 1, Brief 266: **„Solche Personen sind weder vollkommene Glaubensleugner** *(kāfir)***, noch aufrichtige** *(mukhliṣ)* **Gläubige** *(muʾmin)***. Sie werden als Heuchler** *(munāfiq)* **erachtet."** Unsere geehrten Meister, die edlen Gefährten, bewiesen ihren *Īmān* an Allah Taʿālā und Seinem Gesandten (ṣallallāhu ʿalayhi wa sallam) durch ihre Fernhaltung von *Kufr*, *Schirk* und deren Elemente. Vor dem *Īmān* wurde uns die Ablehnung des *Ṭāghūt* als Bedingung gestellt. Die Sure Baqara, Vers 256, legt dies klar dar. Doch was ist der *Ṭāghūt*? Die nächsten Zeilen sollten aufmerksam gelesen werden. Der Gelehrte Ibn al-Qayyīm [al-Dschawzīya] definiert den Ṭāghūt wie folgt: „Mit Ṭāghūt ist gemeint, dass der Diener bei Missachtung des Gesetzes daran Gefallen findet, nicht mit den Allah offenbarten Gesetzen des Korans verurteilt zu werden, sondern mit den Urteilen des menschengemachten Gesetzes verurteilt zu werden. Er erachtet diese menschengemachten Gesetze als genauso schön wie die göttlichen Gesetze und akzeptiert diese."

---

[1] Unter Tawātur/Mutawātir werden Überlieferungen verstanden, die in jeder Generation der Überlieferungskette so viele Überlieferer aufweisen, deren Zusammenkunft und gemeinsame Erdichten einer Lüge unmöglich ist.

Demgemäß wird unter dem ‚*Ṭāghūt* eines jeden Landes‘ folgendes verstanden: Jene, welche in diesem Volk neben Allah Taʿālā und Seinem Gesandten (ṣallallāhu ʿalayhi wa sallam) als Schlichter erachtet werden; nach deren Gesetzen gelebt wird; welche die Regierung vorgeben; denen gehorcht wird, gleich einem Gehorsam gegenüber Allah Taʿālā und Seinem Gesandten (ṣallallāhu ʿalayhi wa sallam) in Gesetzen, die dem Islam widersprechen. Es spielt keine Rolle, ob dieser Gehorsam bewusst oder unbewusst geschieht.

Hinsichtlich des 256. Verses der Sure Baqara im edlen Koran:

لَآ إِكْرَاهَ فِى الدِّينِ قَدْ تَبَيَّنَ الرُّشْدُ مِنَ الْغَيِّ ۚ فَمَنْ يَكْفُرْ بِالطَّاغُوتِ وَيُؤْمِنْ بِاللَّهِ
فَقَدِ اسْتَمْسَكَ بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقَىٰ لَا انفِصَامَ لَهَا ۗ وَاللَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ

„Es gibt keinen Zwang im Glauben. Der richtige Weg ist nun klar erkennbar geworden gegenüber dem unrichtigen. Wer nun an die Götzen *(Ṭāghūt)* **nicht glaubt, an Allah aber glaubt, der hat gewiss den sichersten Halt ergriffen, bei dem es kein Zerreißen gibt. Und Allah ist Allhörend, Allwissend.“** (2:256)

Dies bedeutet, erst müssen die inneren und äußeren *Ṭāghūts* abgelehnt werden (welche da fünf sind) und erst daraufhin wird die Glaubensbezeugung (*amantu*)[2] gültig. Wie ohne eine rituelle Waschung das rituelle Gebet unmöglich ist, ist ohne Ablehnung des *Ṭāghūt Īmān* unmöglich.

Die *Ṭāghūts* sind fünf:

1. Satan (er ist nämlich der erste Ṭāghūt),
2. Sanem (ein Götze), er wird auch Dschibt genannt,
3. Zauberer (Magier),

[2] Unter Amantu ist eine allgemein Formel gemeint, die oft wiederholt und auswendig gelernt wird: „Ich glaube an Allah, an Seine Engel, Seine Bücher, Seine Gesandten, den Jüngsten Tag, dass das Gute und Schlechte von Allah kommt und dass die Wiederauferstehung nach dem Tod wahr ist.“

4. Wahrsager (Astrologen),
5. Jene, welche das Gesetz des Korans, einhergehend mit Ablehnung, aufheben.

Die Bedeutungen des „Lā ilāha“ im Glaubensbekenntnis

1. **Die Ablehnung aller falschen Gottheiten außer der einzig wahren und mächtigen Gottheit Allah**

   Die falschen Gottheiten sind zweierlei, nämlich innerlich und äußerlich.

   Die äußerlichen Gottheiten sind ebenfalls zweierlei:

   a) Die Gesetze, welche dem Koran und der Sunna widersprechen.

   b) Jene, welche diese Gesetze erfinden und umsetzen.

   Die inneren (falschen) Gottheiten sind:

   Die Triebseele (Nafs) und Satan:

   مِنْ شَرِّ الْوَسْوَاسِ الْخَنَّاسِ اَلَّذِى يُوَسْوِسُ فِى صُدُورِ النَّاسِ

   „Vor dem Übel des Einflüsterers, der entweicht und wiederkehrt, der den Menschen in die Brust einflüstert...“ (114:4-5)

   اَرَاَيْتَ مَنِ اتَّخَذَ اِلٰهَهُ هَوٰيهُ اَفَاَنْتَ تَكُونُ عَلَيْهِ وَكِيلاً

   „Hast du den gesehen, der seine persönliche Neigung zu seinem Gott macht? Könntest du wohl sein Wächter sein?“ (25:43)

2. **Die Ablehnung aller *Ṭāghūts***

   Folgende Personen mindestens mit dem Herzen abzulehnen:

   Die Person, welche Menschen nicht mit göttlichen Gesetzen (sondern mit solchen, die nicht auf Koran und Sunna fußen), die seinen Gedanken, Gelüsten der Triebseele und seiner Neigungen entstammen, regieren will. Dies sind solche Gesetze, die bei Allah Taʿālā als Glaubensverleugnung und Vielgötterei erachtet werden. Diese werden von diesen Personen anderen aufgezwungen.

ثُمَّ جَعَلْنَاكَ عَلَىٰ شَرِيعَةٍ مِنَ الْأَمْرِ فَاتَّبِعْهَا وَلَا تَتَّبِعْ أَهْوَاءَ الَّذِينَ لَا يَعْلَمُونَ

„Alsdann brachten Wir dich auf einen klaren Weg in der Sache (des Glaubens); so befolge ihn, und folge nicht den persönlichen Neigungen derer, die nicht wissen." (45:18)

3. **Ablehnung aller Gegenstücke**

Gesellschaft, Abstammung, Familie, Bräuche und Traditionen, deren Liebe sich vor die Liebe zu Allah Taʿālā und den Gesandten Allahs (ṣallallāhu ʿalayhi wa sallam) stellen und den Gehorsam verhindern und schon fast angebetet werden. Sich den verbotenen *(ḥarām)* Erfordernissen dieser zu beugen, bedeutet aufgrund der intensiven Liebe dafür in *Kufr* und *Schirk* zu geraten.

وَمِنَ النَّاسِ مَنْ يَتَّخِذُ مِنْ دُونِ اللَّهِ أَنْدَاداً يُحِبُّونَهُمْ كَحُبِّ اللَّهِ ۖ وَالَّذِينَ آمَنُوا أَشَدُّ حُباًّ لِلَّهِ ۗ
وَلَوْ يَرَى الَّذِينَ ظَلَمُوا إِذْ يَرَوْنَ الْعَذَابَ أَنَّ الْقُوَّةَ لِلَّهِ جَمِيعاً وَأَنَّ اللَّهَ شَدِيدُ الْعَذَابِ

„Und es gibt unter den Menschen einige, die sich außer Allah Seinesgleichen (zum Anbeten) nehmen und lieben, wie man (nur) Allah lieben soll. Die aber, die glauben, lieben Allah noch mehr. Und wenn diejenigen, die Unrecht tun, angesichts der Strafe sehen, dass die Macht gänzlich bei Allah ist und dass Allah streng in der Bestrafung ist!" (2:165)

4. **Ablehnung aller Herren**

Die Ablehnung all jener, die Missfallen am göttlichen Gesetz haben und durch Forschung und Vergleich etwas Ähnliches hervorbringen. Sie fügen jenen Unrecht zu, die diese Gesetze ablehnen und wünschen ihre eigene Vergöttlichung.

إِذْ تَبَرَّأَ الَّذِينَ اتُّبِعُوا مِنَ الَّذِينَ اتَّبَعُوا وَرَأَوُا الْعَذَابَ وَتَقَطَّعَتْ بِهِمُ الْأَسْبَابُ

„(Dereinst,) wenn sich diejenigen, denen (im Diesseits) gefolgt wurde, von jenen lossagen, die ihnen gefolgt sind, und sie die Strafe sehen, während ihnen die Bindungen abgeschnitten sind!“ (2:166)

اِتَّخَذُوٓا اَحْبَارَهُمْ وَرُهْبَانَهُمْ اَرْبَاباً مِنْ دُونِ اللهِ وَالْمَسِيحَ ابْنَ مَرْيَمَ ۚ
وَمَآ اُمِرُوٓا اِلَّا لِيَعْبُدُوٓا اِلٰهاً وَاحِداً ۚ لَآ اِلٰهَ اِلَّا هُوَ ۚ سُبْحَانَهُ عَمَّا يُشْرِكُونَ

„Sie haben sich ihre Schriftgelehrten und Mönche zu Herren genommen außer Allah; und den Messias, den Sohn der Maria. Und doch war ihnen geboten worden, allein den Einzigen Gott anzubeten. Es ist kein Gott außer Ihm. Gepriesen sei Er über das, was sie (Ihm) zur Seite stellen!“ (9:31)

Die vier Bedeutungen des „ill Allah“ im Glaubensbekenntnis

1. In allen Angelegenheiten einzig und allein Allah Taʿālā zu intendieren und sich nur Ihm zuzuwenden

مَالِكِ يَوْمِ الدِّينِ ۝ إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ

„Dem Herrscher am Tage des Gerichts! Dir (allein) dienen wir, und Dich (allein) bitten wir um Hilfe.“ (1:4-5)

2. Dieser Teil verpflichtet dazu, Liebe und Respekt vollkommen einzig und allein Allah Taʿālā zu widmen

„Und es gibt unter den Menschen einige, die sich außer Allah Seinesgleichen (zum Anbeten) nehmen und lieben, wie man (nur) Allah lieben soll. Die aber, die glauben, lieben Allah noch mehr. Und wenn diejenigen, die Unrecht tun, angesichts der Strafe sehen, dass die Macht gänzlich bei Allah ist und dass Allah streng in der Bestrafung ist!“ (2:165)

3. Zwischen Furcht und Hoffnung zu stehen

قُلْ يَا عِبَادِيَ الَّذِينَ أَسْرَفُوا عَلَىٰ أَنفُسِهِمْ لَا تَقْنَطُوا مِن رَّحْمَةِ اللَّهِ ۚ
إِنَّ اللَّهَ يَغْفِرُ الذُّنُوبَ جَمِيعًا ۚ إِنَّهُ هُوَ الْغَفُورُ الرَّحِيمُ

„Sprich: „O meine Diener, die ihr euch gegen eure eigenen Seelen vergangen habt, verzweifelt nicht an Allahs Barmherzigkeit; denn Allah vergibt alle Sünden; Er ist der Allverzeihende, der Barmherzige.“

4. Gottesfürchtig (muttaqī) zu sein

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا اتَّقُوا اللَّهَ حَقَّ تُقَاتِهِ وَلَا تَمُوتُنَّ إِلَّا وَأَنتُم مُّسْلِمُونَ

„O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah in geziemender Furcht und sterbt nicht anders denn als Muslime.“ (3:102)

Die vier großen Bedeutungen des Wortes „ilāh“

1. **Bedeutung von Ilāh**

Darunter wird **das Reine Erhabene Wesen** verstanden, welches einzig und allein wahrhaftig das Anrecht auf Anbetung hat. Somit trägt das Bekenntnis die Bedeutung von „LĀ MAʿBŪDA ILL ALLĀH“ – Keine Gottheit ist anbetungswürdig außer Allah Taʿālā allein.

Die Aussage in der Sure Fātiḥa: „IYYĀKA NAʿBUDU“ **– nur dich allein (und nicht *Ṭāghūt*, Triebseele oder Satan) beten wir an, o Herr!** – weist auf diese Bedeutung hin.

2. **Bedeutung von Ilāh**

Allah Taʿālā ist die einzige, absolute Existenz, die jede Hilfe gewähren kann, die alle Bedürfnisse und Wünsche mangellos erfüllen kann und Macht, Wohltat und Barmherzigkeit besitzt.

In der Sure Fātiḥa weist „IYYĀKA NASTAʿĪN“ – **nur dich bitten wir um Hilfe** – auf diese Bedeutung hin.

3. **Bedeutung von Ilāh**

Damit ist das erhabene und hohe Wesen gemeint, dessen Wohlgefallen mit allen Angelegenheiten und Anbetungen ersucht und erwünscht wird.

Somit trägt das Bekenntnis die Bedeutung „LĀ MAQSŪDA ILL ALLĀH“, welches heißt: **„O Herr! Mit jeglichem Dienst und allen meinen Handlungen beabsichtige ich nur Dich und Dein Wohlgefallen.“**

Damit werden die Toren für alle Formen der Augendienerei verschlossen. Anders ausgedrückt finden die Handlungen mit der Absicht der Augendienerei keine Akzeptanz.

4. **Bedeutung von Ilāh**

Diese vierte Bedeutung ist zwar die größte und umfassendste, jedoch leider unter heutigen Muslimen die unbekannteste.

Nun wollen wir aufmerksam die vierte Bedeutung von „ilāh“ lesen

Dies vierte Bedeutung lautet: Allah Taʿāla, der **EINZIGE ILĀH**, Der für die Ordnung der von Ihm geschaffenen Welt und Himmel und für die Glückseligkeit und den Frieden Seiner Diener im Diesseits und Jenseits; für die Harmonie zwischen dem Angebeteten und dem Anbeter, Propheten, Heilige Bücher und Göttliche Gesetze sandte; Der die Propheten zur Unterweisung in diesen Gesetzen als Warner und Verkünder froher Botschaft sandte; Der Seine Diener nur mit Seinen Gesetzen beherrscht sehen will; Der die menschengemachte Gesetze und Ideologien keineswegs akzeptiert und sie als Vielgötterei erachtet; Der diejenigen mit einer gewaltigen, strengen und ernsthaften Strafe durch den Vers: **„min ridschzin alīm“** bedroht, die versuchen, die Gesetze der Vielgötterei (schirk) und der Glaubensleugnung (kufr) einzusetzen; Der beschloss, dass die bedingungslose und höchste Macht und Herrschaft einzig und allein Ihm gehört.

مَا تَعْبُدُونَ مِنْ دُونِهِۦٓ إِلَّآ أَسْمَآءً سَمَّيْتُمُوهَآ أَنتُمْ وَءَابَآؤُكُم مَّآ أَنزَلَ ٱللَّهُ بِهَا مِن سُلْطَٰنٍ
إِنِ ٱلْحُكْمُ إِلَّا لِلَّهِ ۚ أَمَرَ أَلَّا تَعْبُدُوٓا۟ إِلَّآ إِيَّاهُ ۚ ذَٰلِكَ ٱلدِّينُ ٱلْقَيِّمُ وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَ ٱلنَّاسِ لَا يَعْلَمُونَ

„Statt Ihm verehrt ihr nichts anderes als Namen, die ihr selbst genannt habt, ihr und eure Väter; Allah hat dazu keine Ermächtigung herabgesandt. Die Entscheidung liegt einzig bei Allah. Er hat geboten, Ihn allein zu verehren. Das ist der richtige Glaube, jedoch die meisten Menschen wissen es nicht.“ (12:40)

Nun welch merkwürdiger Umstand es doch ist, dass Muslime in den Moscheen die Einzigkeit Allahs bekennen, doch Allah, dem Erhabenen, in ihren eigenen Ländern keinen Einfluss gewähren (das heißt, ihm keinen Einfluss für die weltliche Herrschaft gewähren) und dem

Ṭāghūt, der Glaubensleugnung und der Vielgötterei applaudieren. Dieses Paradoxon erklärt Allah, der Erhabene, wie folgt in Sure Baqara, Vers 85:

اَفَتُؤْمِنُونَ بِبَعْضِ الْكِتَابِ وَتَكْفُرُونَ بِبَعْضٍ ۚ فَمَا جَزَآءُ مَنْ يَفْعَلُ ذٰلِكَ مِنْكُمْ
اِلَّا خِزْيٌ فِى الْحَيٰوةِ الدُّنْيَا ۚ وَيَوْمَ الْقِيٰمَةِ يُرَدُّونَ اِلٰٓى اَشَدِّ الْعَذَابِ ۗ وَمَا اللّٰهُ بِغَافِلٍ عَمَّا تَعْمَلُونَ

„...Glaubt ihr denn an einen Teil des Buches und leugnet einen anderen Teil? Für diejenigen unter euch, die solches tun, gibt es aber keine andere Vergeltung außer Schande in diesem Leben; und am Tage der Auferstehung werden sie der strengsten Bestrafung zugeführt werden. Und Allah ist eures Tuns nicht achtlos.“ (2:85)

Solange die Muslime unseres Landes nicht an diese Bedeutungen glauben, ihr Leben nicht gemäß dieser Bedeutungen korrigieren und führen, werden ihre Angelegenheiten bis in die Ewigkeit nicht geregelt werden und sie werden keine Errettung genießen. Sie werden sich mit Gewissheit nicht aus der Gefangenschaft in den Händen des Satans, der Triebseele [nafs] und des Ṭāghūt befreien können. Sie werden unfähig sein, sich vom Betteln bei den Glaubensleugnern *(Kuffār)* abzuwenden und sich davor zu wehren, unter deren Stiefeln zermalmt zu werden.

Sie werden mit Teilen der geheimen Vielgötterei *(schirk)* oder der Glaubensleugnung *(kufr)* sterben. Der Absolut Wahre, der Erhabene, erwecke uns mit Seinem geehrten Koran und bewahre uns vor Glaubensleugnung, Vielgötterei oder von Teilen dieser. Amin!

Die größte Verkündung der Botschaft ist die Methode der Propheten: die Verkündung des Einheitsbekenntnis *(kalīma al-tawḥīd)*. Daher sollen unsere Brüder, welche diese Schrift in ihren Händen halten und lesen, dieses Sendschreiben aufmerksam durchlesen, diese acht Bedeutungen auswendig lernen und jene auswendig lernen lassen, für die sie Verantwortung tragen. Sie sollen dieses Sendschreiben vermehrt publizieren und den Muslimen schenken.

DIE FUNDAMENTE DES EINHEITSBEKENNTNISSES *(KALĪMA AL-TAWḤĪD)*

Das Einheitsbekenntnis umfasst folgende Bedeutungen:

1. **ULŪHĪYA** (Göttlichkeit),
2. **ʿUBŪDĪYA** (Dienlichkeit),
3. **MAʿBŪDĪYA** (Anbetung),
4. **ḤĀKIMĪYA** (Herrschaft),
5. **MAWDSCHŪDĪYA** (Existenz),
6. **RUBUBĪYA** (Herr-Sein),
7. Die Themen des **AL-WALĀʾ WA AL-BARĀʾ** (Das Lieben und Verabscheuen),
8. **MAQṢŪDĪYA** (Beabsichtigung)

Ebenfalls beinhaltet das Einheitsbekenntnis (Kalīma al-tawḥīd) **politische, spirituelle, praktische** Bedeutungen sowie Bedeutungen in Bezug auf **die Glaubensinhalten (iʿtiqādi)**.

GEEHRTE HADITHE ALS BEWEIS FÜR DIE SUNNITISCHE GEMEINSCHAFT

(Ahl al-sunna wa al-dschamāʿa)

قَالَ رَسُولُ اللهِ ﷺ: اِفْتَرَقَتِ الْيَهُودُ عَلَى اِحْدَى وَسَبْعِينَ فِرْقَةً فَوَاحِدَةٌ فِي الْجَنَّةِ وَسَبْعُونَ فِي النَّارِ، وَافْتَرَقَتِ النَّصَارَى عَلَى ثِنْتَيْنِ وَسَبْعِينَ فِرْقَةً فَإِحْدٰى وَسَبْعُونَ فِي النَّارِ وَوَاحِدَةٌ فِي الْجَنَّةِ، وَالَّذِي نَفْسُ مُحَمَّدٍ بِيَدِهِ لَتَفْتَرِقَنَّ أُمَّتِي عَلَى ثَلاَثٍ وَسَبْعِينَ فِرْقَةً وَاحِدَةٌ فِي الْجَنَّةِ وَثِنْتَانِ وَسَبْعُونَ فِي النَّارِ قِيلَ: يَا رَسُولَ اللهِ مَنْ هُمْ؟ قَالَ: اَلْجَمَاعَةُ.

Der Gesandte Allahs (ṣallallāhu ʿalayhi wa sallam) sagte: **„Die Juden teilten sich in 71 Gruppen und nur eine von ihnen geht in das Paradies ein und siebzig sind im Feuer. Die Christen teilten sich in 72 Gruppen, von denen nur eine in das Paradies eingeht und die restlichen 71 in das Feuer. Bei dem, in dessen Macht Muḥammads Seele liegt, gewiss wird sich meine Gemeinde in 73 Gruppen spalten und eine davon ist im Paradies und 72 davon sind im Feuer.“** Sie sagten: „O Gesandter Allahs! Wer sind sie?“ und er sagte: **„Die Gemeinschaft.“**

[In einer anderen Überlieferung heißt es:] **„Diejenigen, die sich auf meinem Weg und dem Weg meiner Gefährten befinden.“**

Aḥmad b. Ḥanbal (raḥimahullāh) und Abū Dāwūd (raḥimahullāh) überliefern von Sayyidunā Muʿāwiya (raḍīyallāhu ʿanh) den Hadith wie folgt: **„72 Gruppen sind im Feuer und eine ist im Paradies. Sie ist die Gruppe, welche die Mehrheit der Gemeinschaft ausmacht.“** [Ibn Mādschah, B. 2, S. 1322, H. Nr. Z993; Tirmidhī, Īmān, 18. Bāb.]

In einem anderen Hadith des Gesandten Allahs heißt es nämlich: **„Die Gemeinschaft Muḥammads wird sich nicht in der Irre einigen.“**

Einer anderen Überlieferung zufolge, sagte der geehrte Prophet ṣallallāhu ʿalayhi wa sallam:

« لَا تَجْتَمِعُ أُمَّتِي عَلَى الضَّلَالَةِ »

„Meine Gemeinschaft wird sich nicht auf Irreleitung einigen.“ [Ibn Mādschah, B. 2, S. 1302, H. Nr. 3950.]

Von Sufyān raḍīyallāhu ʿanh wird überliefert:

„Befindet sich ein Mudschtahid auf einem Berg, ist er dennoch für sich alleine eine Gemeinschaft.“

Dies bedeutet: Dieser Gelehrte wird an dem Ort, an dem er sich befindet, dem Weg der Gemeinschaft weiterhin befolgt und wird somit alleinstehend wie die Gemeinschaft selbst sein. So sagte Allah Taʿālā über den geehrten Ibrāhīm ʿalayhissalām:

إِنَّ إِبْرٰهِيمَ كَانَ أُمَّةً قَانِتاً لِلّٰهِ حَنِيفاً وَلَمْ يَكُ مِنَ الْمُشْرِكِينَ

„Abraham war eine Gemeinschaft (umma) (für sich), Allah demütig ergeben, lauter im Glauben und kein Heide...“ (16:120)

Mit der Gemeinschaft in diesem geehrten Vers ist eine Gemeinschaft in sich selbst, alleinstehend. In diesem Sinne sagte der Poet:

« وليس عل الله بمشكر ان يجمع العالم فى واحد »

„Für Allah ist es nicht unmöglich, die gesamte Welt in einem Menschen zu vereinen.“

Ibn ʿAbbās (raḍīyallāhu ʿanhuma) sagte:

„Allah, der Erhabene, hat versprochen, dass jene nicht in die Irre gehen, welche den edlen Koran rezitieren und mit seiner Bedeutung handeln, im Diesseits nicht in die Irre gehen und im Jenseits keine Qual und Leid erfahren wird.“

Nach diesen Worten rezitierte Sayyidunā Ibn ʿAbbās (raḍīyallāhu ʿanhuma) folgenden edlen Vers des Korans:

فَمَنِ اتَّبَعَ هُدَايَ فَلَا يَضِلُّ وَلَا يَشْقٰى

„Und wenn Meine Führung zu euch kommt, dann wird der, der Meiner Führung folgt, nicht zugrunde gehen, noch wird er Unglück erleiden.“ (20:123)

Die 73 Gruppierungen, auf die unser Gesandter Allahs ṣallallāhu ʿalayhi wa sallam hinwies

1. **AHL AL-SUNNA WA AL-DSCHAMĀʿA (1) →** Die errettete Gruppe
2. Khawāridsch (15) →
3. Schīʿa (32) →
4. Murdschiʾa (12) →
5. Muʿtazila (6) →
6. Muschabbiha (3) → Die irregeleiteten Gruppen
7. Dschahmīya (1) →
8. Dirarīya (1) →
9. Naddscharīya (1) →
10. Kilabīya (1) →

Somit sind wir bei insgesamt 73 Gruppierungen.

Aus dem Maktūbāt Rabbānī:

Der Zustand der Gruppierungen des Islams

Die Worte im geehrten Hadith: **„Meine Gemeinschaft (umma) wird sich in 73 Gruppen spalten und sie alle, außer einer, werden im Feuer sein“**, bezieht sich auf einen temporären Aufenthalt und eine zeitlich beschränkte Strafe im Höllenfeuer und nicht, dass sie auf ewig im Feuer verweilen und bestraft werden. Das ewige Verweilen im Höllenfeuer ist ein Gegensatz zum Īmān und ist speziell für die Kuffār. Kurzgefasst sagt man darüber, dass sie das Höllenfeuer notwendigerweise aufgrund ihrer falschen Glaubensinhalte für eine bestimmte Zeit betreten und dem Grad der Verdorbenheit ihrer Glaubensinhalte gemäß bestraft werden. Es gibt jedoch nur eine einzige Gruppe, auf die dies nicht zutrifft, da ihre Glaubensinhalte die Erlösung aus dem Höllenfeuer und ihre Befreiung erfordern. Einige dieser Gruppe begehen aber schlechte Taten. Wenn sie keine Vergebung durch Reue und Fürsprache finden, ist es gestattet, dass sie gemäß ihrer Sünden bestraft werden und für sie wird der Eintritt in das Höllenfeuer real.

Auch wenn die restlichen Gruppen nicht auf ewig in das Höllenfeuer eingehen werden, umfasst der Eintritt des Höllenfeuers alle Gruppierungen. Das temporäre Verweilen der Menschen aus der erlösten Gruppen (al-firqa al-nādschiya) im Höllenfeuer ist speziell für die Sünder. In der Aussage „Sie alle befinden sich im Höllenfeuer“ gibt es einen Hinweis auf diese offensichtliche Erklärung, und zwar gehören die Gruppen der üblen Erneuerung (ahl al-bidʿa)

zum Volk der Qibla (ahl al-qibla). Solange diese die Notwendigkeiten der Religion nicht ablehnen, die Mutawātir Urteile des Heiligen Gesetzes (scharia) nicht ablehnen und die aus der Religion notwendigerweise hervorgehenden Angelegenheiten nicht verwerfen, ist es vollkommen unangemessen und verboten, sich anzumaßen, diese als Kāfir zu bezeichen (takfīr auszusprechen).

Die Gelehrten sagten: Wenn es in einer Angelegenheit 99 Gründe für Kufr, aber einen einzigen Grund für das Abwehren des Kufr gibt, sollte diese eine Möglichkeit als die korrekte erachtet und gemäß dieser nicht mit Kufr geurteilt werden. Allah, der Erhabene über jeglichen Makel, weiß es am allerbesten und Sein Wort ist deutlicher. (Maktūbāt Rabbānī, 3/53 – 38m)

Die göttliche Religion ist eine und sie ist der Islam

Wenn der Begriff „himmlische Religionen“ verwendet wird, herrscht oft die Annahme, dass neben dem Islam damit auch Christentum und Judentum gemeint sind. Dies ist ein Fehler und falsch. Das Judentum ist nämlich keine himmlische Religion und auch nicht die Religion Moses (ʿalayhissalām), sondern die spätere Erdichtung der Rabbiner. Das Christentum ist ebenfalls keine himmlische Religion und auch nicht die Religion Jesus (ʿalayhissalām). Sie wurde von den Kirchenoberhäuptern und Priestern erdichtet.

Daher sind die Christen und Juden nicht im Besitz einer himmlischen Religion. Sie sind Besitzer einer himmlischen Schrift. Allah Taʿālā sandte die Thora und das Evangelium herab und keine Religion namens Judentum und Christentum. Es gibt nur eine einzige himmlische Religion und sie ist der Islam und alle Propheten verkündigten ihren Völkern den Islam. Er ist die Religion Moses, Jesus, Ibrahims und Muḥammad (ʿalayhimuṣ-ṣalāt was-salām). Judentum bedeutet, sich nach Moses von seiner Religion abzukehren und Christentum bedeutet, nach Jesus sich von seiner Religion abzukehren.

Allah Taʿālā gebietet:

وَمَنْ يَبْتَغِ غَيْرَ الْإِسْلَامِ دِيناً فَلَنْ يُقْبَلَ مِنْهُ وَهُوَ فِي الْآخِرَةِ مِنَ الْخَاسِرِينَ

„Und wer eine andere Religion als den Islam begehrt: nimmer soll sie von ihm angenommen werden, und im Jenseits wird er unter den Verlierern sein.“ (3:85)

Den Begriff „himmlische Religion“ gemeinsam mit dem Islam für Judentum und Christentum zu verwenden, ist nicht gestattet. Sie können jedoch aufgrund des Heiligen Gesetzes (scharīʿa), welches von einem Propheten gebracht wurde, als himmlisches Gesetz (aḥkām) bezeichnet werden. Die Gesetze (scharīʿas) unterscheiden sich.

Allah Taʿālā sagt:

لِكُلٍّ جَعَلْنَا مِنْكُمْ شِرْعَةً وَمِنْهَاجاً

„...Für jeden von euch haben Wir eine Scharia und eine Lebensweise bestimmt...“ (5:48)

Hinsichtlich Religion ist er die einzige Religion. (Ghurrat al-ʿaynayn ʿala dschalalayn, S. 245.)

Judentum und Christentum lehnen den Propheten Muḥammad (ṣallallāhu ʿalayhi wa sallam) als wahrhaftigen Gottgesandten ab und den edlen Koran als wahrhaftig offenbartes Buch Gottes ab. Dabei haben alle Propheten die Bücher und Propheten vor ihnen akzeptiert und über die zukünftigen Propheten und Bücher Gottes berichtet. Allah Taʿālā sagt:

وَإِذْ قَالَ عِيسَى ابْنُ مَرْيَمَ يَا بَنِى إِسْرَٰٓءِيلَ إِنِّى رَسُولُ اللهِ إِلَيْكُمْ مُصَدِّقاً لِمَا بَيْنَ يَدَىَّ مِنَ التَّوْرٰيةِ

وَمُبَشِّراً بِرَسُولٍ يَأْتِى مِنْ بَعْدِى اسْمُهُٓ اَحْمَدُ فَلَمَّا جَآءَهُمْ بِالْبَيِّنَاتِ قَالُوا هٰذَا سِحْرٌ مُبِينٌ

„Und da sagte Jesus, der Sohn der Maria: ‚O ihr Kinder Israels, ich bin Allahs Gesandter bei euch, der Bestätiger dessen, was von der Thora vor mir gewesen ist, und Bringer der frohen Botschaft eines Gesandten, der nach mir kommen wird. Sein Name wird Ahmad sein.‘ Und als er zu ihnen mit den Beweisen kam, sagten sie: ‚Das ist ein offenkundiger Zauber.‘“ (61:6)

Aus diesem Vers geht hervor, dass es in der Zeit Moses (ʿalayhissalām) und Jesus (ʿalayhissalām) kein Judentum und Christentum gab, welches die vorherigen und zukünftigen Propheten und Bücher ablehnte und als Lüge erklärte, sondern nur die Religion des Tawḥīd (Monotheismus) gab. Dieser Tawḥīd macht keine Unterscheidung zwischen wahren Propheten und himmlischen Büchern. Die islamische Religion macht keine Unterscheidung in ihrer Bestätigung aller wahrhaftigen Propheten und himmlischer Bücher und dies beweist, dass der Islam die wahre und richtige Religion ist. Die Ablehnung einiger wahrer Propheten und Bücher von Seiten des Judentums und Christentums legt offen dar, dass diese keine göttliche Religion sind, sondern die Erdichtungen von Rabbinern und Priestern.

7 Hinweise dafür, dass die Ahl al-Sunna wa al-dschamāʿa die erlöste Gruppe ist

1. Sie ist eine Gemeinschaft (das heißt, ihre Angelegenheit ist eine).
   Die Muʿtazila lehnt die Existenz eines Konsens der Gemeinschaft (idschmāʿ al-umma) als Beweis ab.
2. Sie akzeptieren vier Quellen für das Heilige Gesetz (adilla al-scharʿīya):
   (Adilla al-scharʿīya sind die Beweise, auf welche die Rechtswissenschaft (Fiqh) zurückgeht)
   a. **Kitāb:** Das Buch Gottes, der edle Koran.
   b. **Sunna:** Die Bräuche und Gewohnheiten unseres geehrten Propheten (ṣallallāhu ʿalayhi wa sallam) durch Handlung, Wort und Zustimmung.
   c. **Idschmāʿ al-umma**: Der Konsens der Mudschtahid Gelehrten (absolute, unabhängige Rechtsgelehrte), die in der gleichen Zeit gelebt haben und zu einer einheitlichen Meinung über das Urteil einer Angelegenheit innerhalb der Scharia gekommen sind.
   d. **Qiyās al-fuqahāʾ**: Die Urteile, welche die Mudschtahids, durch Analogieschluss (qiyās) von Koran und Sunna, gefällt haben.
3. Sie beschuldigt sich untereinander nicht als Kāfir.
4. Das Fortbestehen der Rechtsgutachten in dieser Zeit auf der Methodik der Ahl al-Sunna wa al-dschamāʿa.
5. Gemäß ʿAbdullāh b. ʿUmar (raḍīyallāhu ʿanhuma), der vom Propheten (ṣallallāhu ʿalayhi wa sallam) überlieferte, sind in Sure Āl al-ʿImrān, Vers 106 mit „weißen Gesichter“ die gemeint, welche Ahl al-sunna sind. Jene, die mit „schwarzen Gesichtern“ gemeint sind, sind diejenigen, welche Koran und Sunna nicht folgen.
6. Allah Taʿālā sagt: **„Diejenigen, die ihre Religion zerteilen und sich in Gruppen spalten, befinden sich nicht auf der Wahrheit.“** Alle Gegenparteien haben sich untereinander aufgespalten und sich von der Religion entfernt. Die Ahl al-sunna jedoch hielt am stabilen Griff fest. (Āl al-ʿImrān, 103).
7. In der Schule der Ahl al-Sunna wa al-dschamāʿa gibt es keine Übertreibung und Untertreibung. Sie wählen die Mitte zwischen beidem. Sie feinden den geehrten ʿAlī (raḍīyallāhu ʿanh) nicht an, wie es die Rāfiḍa tun und sie übertreiben in ihrer Liebe zum geehrten ʿAlī nicht, wie es die Schiiten tun.

Die falschen Gruppen und irregehenden Ansichten

Unsere Mutter, die Frau unseres geehrten Propheten Muḥammad (ṣallallāhu ʿalayhi wa sallam), Umm Salama, war die Milchmutter des Ḥasan al-Baṣrī (raḥimahullāh) und der Schwager des Wāṣil b. ʿAṭā. Wāṣil trennte sich von Ḥasan al-Baṣrī. Er behauptete, es gebe einen Standort zwischen *Kufr* und *Īmān* und zwischen Paradies und Hölle. Somit entstand die Muʿtazila. Die Aktivitäten der Muʿtazila wurden von Seiten des Staates geschützt und in der Zeit des abbasidischen Kalifen Al-Maʾmūn wurde aus allen Regionen Menschen und Bücher gebracht und das Haus der Weisheit (bayt al-ḥikma) gegründet.

Diese Gründung führte zur weiteren Entwicklung und Systematisierung des muʿtazilitischen Gedankenguts. So wurde diese Einrichtung in dieser Zeit das Zentrum kulturellen Einfalls des Kāfirs. Alle Schriften, welche gefüllt waren mit schädlichen Inhalten für die Glaubensüberzeugungen, wurden aus dem Aramäischen und Sindhi übersetzt. Durch deren Einfluss wurden irregegangene Auffassungen, wie die der Muʿtazila, Murǧiʾa, Qadarīya, Ibāhīya und Bāṭinīya, gestärkt und verbreitet. Diesen irregegangen Ansichten entgegen sagt die islamische Erkenntnistheorie, dass die Materie existiert und ihre Existenz für alle Menschen offenkundig erkennbar ist.

Ḥasan al-Baṣrī (raḥimahullāh) hatte Schüler. Eines Tages trennte sich einer von ihm, weil er eine andere Ansicht darüber vertrat, ob jemand, der große Sünden begeht, noch Gläubig ist oder nicht. Er zog sich in eine andere Ecke zurück und sammelte seine Freunde um sich. Daraufhin sagte Ḥasan al-Baṣrī raḥimahullāh über ihn:

« اِعْتَزَلَ عَنَّا »

„Er hat sich von uns getrennt." Daher wurden sie „Muʿtazila" genannt.

Einige der irregehenden Ansichten dieser falschen Gruppe lautet:

1. Wer große Sünden begeht, ist weder Muslim noch Kāfir.
2. Es ist eine Pflicht, dass Allah Taʿālā die Sünder verbrennt.
3. Der edle Koran ist geschaffen.

Der Imām al-Aʿẓam (raḥimahullāh) wurde über die Glaubensinhalte der Ahl al-Sunna wa al-dschamāʿa befragt und er antwortete:

- Die beiden Scheichs (d.h. den geehrten Abū Bakr und ʿUmar raḍīyallāhu ʿanhuma) als die Tugendhaftesten anzuerkennen,
- Die beiden Schwiegersöhne (d.h. den geehrten ʿUṯmān und ʿAlī raḍīyallāhu ʿanhuma) zu liebe,
- Zwei Ledersocken (khuffayn) zu bestreichen,

- Hinter jedem, ob gut oder schlecht, zu beten. (Fiqh al-Akbar, S. 18.)

Eine Diskussion zwischen Imām al-Aʿẓam

und nichtmuslimischen Gelehrten

Eine Gemeinschaft nichtmuslimischer Gelehrter (dahrīya), kamen nach Bagdad, um mit den muslimischen Gelehrten über die Existenz Allah Taʿālās zu diskutieren. Sie wählten den Lehrer des Abū Ḥanīfa, Ḥammād, für die Diskussion aus. Während jeder auf Ḥammād wartete, kam plötzlich Abū Ḥanīfa und sagte zur Gemeinschaft:

„Es wurde nicht als notwendig erachtet, dass für dieses Streitthema mein geehrter Lehrer selbst anwesend ist. Er sandte mich, seinen jüngsten Schüler, zu der Diskussion."

Die Gemeinschaft kommentierte belustigt: **„Soll der etwa mit uns diskutieren?"**, und Abū Ḥanīfa bestätigte dies. So dann gingen sie zu den Fragen über:

Frage 1:

„In welchem Jahr und wann wurde dein Herr geboren?"

Antwort 1:

„Allah Taʿālā wurde weder geboren noch hat er gebärt. Denn Allah Taʿālā sagt im edlen Koran, in der Sure Iḫlāṣ: **„Er zeugt nicht und ist nicht gezeugt worden."**

Frage 2:

„In welchem Jahr entstand dein Herr?"

Antwort 2:

„Nichts kann vor der Existenz Allah Taʿālās gewesen sein."

Frage 3:

„Wir wollen ein klärendes Beispiel für diese Antwort."

Antwort 4:

„Vor 4 war 3, vor 3 war 2, vor 2 war 1. Was war vor 1?"

„Nichts", erwiderten sie.

„Wenn vor der Zahl 1 nichts war, wie kann dann vor Allah Taʿālā, dem alleinigen und wahrhaftigen einen etwas gewesen sein?"

Frage 4:

„In welche Richtung sieht dein Herr?"

Antwort 4:

„Wenn sich in der Dunkelheit eine Laterne befindet, in welche Richtung sieht dann das Licht?“

„In jede Richtung“, erwiderten sie.

„Wenn das künstliche Licht in alle Richtungen sehen kann, wie soll dann Allah Taʿālā, der das Licht der Himmel und Erde ist, nicht in alle Richtungen sehen?“

Frage 5:

„Beschreibe uns deinen Herr. Ist er hart wie Stahl, klar wie Wasser, oder ist er gleich dem Rauch oder dem Dampf?“

Antwort 5:

Saßt ihr jemals neben einer Person, die kurz vor ihrem Tod war?

Sie bejahten dies. „Als er mit euch sprach, verstarb er. Obwohl er sich vorher bewegte, ruht er nun. Was war der Grund für diese Veränderung?“

„Seine Seele hat ihn verlassen“, erwiderten sie.

„Ward ihr anwesend, als die Seele den Körper verließ?“

Sie bejahten.

„So beschreibt mir doch die Seele. War sie hart wie Stahl, klar wie Wasser, oder gleich Rauch oder Dampf?“

„Das wissen wir nicht.“

„Während es nicht möglich ist, die Beschaffenheit einer Schöpfung zu erfassen, verlangt ihr von mir, dass ich das Wesen Gottes beschreibe.“

Frage 6:

„Wo existiert dein Herr?“

Antwort 6:

„Bringt mir eine Tasse Milch.“ Sie wurde gebracht.

„Ist Fett in dieser Milch?“ Sie bejahten. „Wo?“

„In jedem Teil der Milch gibt es Fett, aber nicht an einem bestimmten Ort.“

„Wenn die Schöpfung nicht einmal für Fett ein Ort sein kann, wie erwartet ihr dann, dass das Wesen Gottes einen Ort hat?“

Frage 7:

„Wenn dein Herr vor der Schöpfung des Kosmos alles vorherbestimmte, mit was ist er dann momentan beschäftigt?“

Antwort 7:

„Ich will euch diese Frage von dem Platz, an dem ihr steht, beantworten.“

Der Dahri stieg herab. Abū Ḥanīfa setzte sich auf die Kanzel.

„Mein Herr erniedrigt einige Menschen und erhebt andere. Gerade erniedrigte euch mein Herr und erhob mich auf die Kanzel. Das war, womit er gerade beschäftigt war.“

Angelegenheiten, an die ein Mensch glauben muss, um zur Ahl al-Sunna wa al-dschamāʿa zu gehören

1. Es ist erlaubt, hinter jedem Muslim, ob Sünder oder Gut, zu beten.
2. Dem Volk der *Qibla* wird kein *Kufr* zugeschrieben, solange sie die Sünde nicht als erlaubt erachten.
3. Das Totengebet jeder Person, ob gut oder schlecht, solange sie mit *Īmān* stirbt, wird verrichtet.
4. Der edle Koran ist nicht geschaffen.
5. Die Himmelsreise (miʿrādsch) unseres Propheten (ṣallallāhu ʿalayhi wa sallam) ist wahr.
6. Die Schau Allahs im Paradies für die Gläubigen ist wahr.
7. Das Paradies sowie die Hölle sind im jetzigen Moment geschaffen und stehen derzeit bereit.
8. Die Gefährten des Propheten werden nur im Guten erwähnt.
9. Das Wiegen der Handlungen ist wahr.
10. Die Brücke Ṣirāṭ ist wahr.
11. Die Fürsprache des Propheten und der guten Menschen für die großen Sünder ist wahr.
12. Es ist wahr, dass die Muslime, auch wenn sie große Sünden begangen und keine Reue gezeigt haben, nicht auf ewig im Höllenfeuer verbleiben werden.
13. Die Handlungen sind kein Teil des Īmān.
14. Keine große Sünde schließt einen aus dem Glauben aus, außer dem *Schirk*.
15. Allah Taʿālā akzeptiert die Bittgebete und erfüllt die Bedürfnisse.
16. Allah Taʿālā ist der Schöpfer aller guten sowie schlechten Handlungen eines Dieners, die der Diener mit seinem eigenen Willen wählt.
17. Es ist gestattet, ob auf der Reise oder nicht, die Khuffayn (Ledersocken) zu bestreichen.
18. Die Befragung im Grab von Munkar und Nakir ist wahr.
19. Die Strafe für die Kuffār und einige sündige Muslime im Grab ist wahr.
20. Der Eintritt in das Paradies von Seiten der Muslime geschieht nicht aufgrund ihrer Taten, sondern durch die Gnade und Güte Allah Taʿālās.
21. Der Gestorbene ist aufgrund dem Ende seiner Lebensspanne gestorben.
22. Nach den Propheten ist der allerbeste Mensch der geehrte Abū Bakr und danach der geehrte ʿUmar raḍīyallāhu ʿanhuma.
23. Es ist notwendig, den geehrten ʿUṯmān und ʿAlī raḍīyallāhu ʿanhuma zu lieben.
24. Die Wundertaten der Gottesfreunde (Awliyāʾ) sind wahr.

25. Die Bezeugung des Paradieses für jene zehn Leute, für die der Gesandte (ṣallallāhu ʿalayhi wa sallam) das Paradies bezeugt hat.
26. Der Glaube an die Existenz der Tatenbücher. Das heißt, die Bücher, in denen die Schreiberengel die Sünden und guten Taten der vor Gott verantwortlichen (mukallaf) Menschen festhalten, sind wahr. Diese Bücher werden den Gläubigen in die rechte und den Kuffār in die linke, von Hinten gegeben.
27. Die Befragung ist wahr. Am Tage des Gerichts wird Allah Taʿālā die Menschen über ihre Taten in der Welt befragen und dies ist wahr. Allah Taʿālā wird die Sünden der Gläubigen nicht offen zur Schau stellen und mit ihnen allein sprechen und ihre Sünden vergeben.
28. Der Teich des Propheten ist wahr.
29. Die Propheten der Menschen sind höher als die Propheten der Engel. Die Propheten der Engel sind höher als die gewöhnlichen Menschen. Die gewöhnlichen Menschen sind höher als die gewöhnlichen Engel.

Die Fürsprache des Propheten

« وَمَرْجُوٌّ شَفَاعَةُ أَهْلِ جَيْرٍ لِأَصْحَابِ الْكَبَائِرِ كَالْجِبَالِ »

„Erhofft wird die Fürsprache der Gesegneten,

für die Besitzer von Sünden gleich Bergen."

Mit den Gesegneten sind die Propheten gemeint. Folgender Hadith unseres geehrten Propheten (ṣallallāhu ʿalayhi wa sallam) ist ein Hinweis darauf:

« شَفَاعَتِي لِأَهْلِ الْكَبَائِرِ مِنْ أُمَّتِي »

„Meine Fürsprache ist für die großen Sünder meiner Gemeinschaft." (Tirmidhī, 2435.)

Ein Bittgebet (Duʿāʾ), welches den Satan fernhält

Als der Satan sagte: „Wer wird an meiner Stelle ʿUrwa b. Zubayr irreführen?", sprach einer: „Ich kann dies anstelle deiner!" Vor meinen Augen ging er nach Medina. Ich beobachtete ihn. Nachdem er eine Weile, die Allah Taʿālā bestimmte hatte, gestanden war, kehrte er schnell zurück und sagte: „Ich konnte nicht vordringen zu ʿUrwa!" Der Satan schimpfte: „Schande auf dir! Warum konntest du dies nicht?"

„Als ich zu ihm kam, sah ich ihn morgens und abends einige Worte sprechen, wegen denen ich nicht zu ihm vordringen konnte." Der Mann, der dies beobachtete, erzählt weiter: In der Früh sagte ich zu jenen in meinem Haus: „Ich gehe auf Reise. Trefft alle Vorbereitungen."

Ich ging nach Madina. Ich fragte nach ʿUrwa raḍīyallāhu ʿanh und sie zeigten mir die Richtung, in der er sich befindet und ich begegnete einem alten Mann. Ich fragte ihn nach den Worten, die er morgens und abends spricht. Er zögerte, mir zu antworten, und ich berichtete ihm von dem, was ich gesehen und gehört hatte.

Daraufhin sagte er mir, dass er morgens und abends lediglich folgende Worte spricht:

„Ich glaube an Allah, den Gewaltigen. Ich lehne alle anderen Gottheiten und jene, die vom rechten Weg in die Irre führen, ab. Ich klammere mich an den stabilen Griff (den edlen Koran). Allah Taʿālā ist der Allhörende, der Allwissende." (Tarġīb, 1/460, Nr. 33). Die Duʿāʾ auf Arabisch:

آمَنْتُ بِاللهِ الْعَظِيمِ، وَكَفَرْتُ بِالْجِبْتِ
وَالطَّاغُوتِ ، وَاسْتَمْسَكْتُ بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقَىٰ
لَا انْفِصَامَ لَهَا وَاللهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ،

Im Namen **Allahs**, des Allbarmherzigen, des Allgütigen!

Preis und Lob seien auf dem Herrn der Welten. Segen und Heil seien auf unserem Meister Muḥammad Muṣṭafā ṣallallāhu ʿalayhi wa sallam und seinen Gefährten und seiner Familie. Amin!

Die größte Botschaft, die zu verkünden ist, ist die Verkündung gemäß der Methode der Propheten, die **Kalima al-Tawḥīd**.

Daher sollen die Geschwister, die dieses Sendschreiben in ihrer Hand halten, es aufmerksam durchlesen, die acht Bedeutungen auswendiglernen und jenen auswendiglehren, für die sie Verantwortung tragen.

Für die Verbreitung der Glaubensinhalte der Ahl al-Sunna wa al-Dschamāʿa und für das Warnen vor den irregehenden Ansichten der falschen Gruppierungen, soll dieses Werk verbreitet und allen Muslimen geschenkt werden.

Für mehr Informationen siehe die Werke:

Fiqh al-Akbar des **Imām al-Aʿẓam Abū Ḥanīfa**

ʿAqāʾid des **ʿUmar Nasafī**

www.avrupaihvanlar.com